



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0015/2018		Datum: 24.01.2018	
Kulturdezernentin			
Verfasser:	40-Kultur- und Schulverwaltungsamt	Az.: 40/ Mü	
Betreff:			
Ergebnisse der Elternbefragung zum Bedarf an Ferien- und Ganztagsbetreuung			
Gremienweg:			
07.02.2018	Schulträgerausschuss	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP		öffentlich

Unterrichtung:

Der Schulträgerausschuss nimmt den beigefügten Ergebnisbericht zur Elternbefragung zum Bedarf an Ferien- und Ganztagsbetreuung inklusive nachfolgender Handlungsempfehlungen zur Kenntnis:

1. Sondierungen bezüglich der Erreichung von Nicht-Teilnehmern der Umfrage
2. Bessere Information über Ganztagschule („Aufklärungsarbeit“)
3. Stärkere Öffentlichkeitsarbeit bezüglich der Ferienangebote in Koblenz
4. Ganztagsquote an den Kindertagesstätten weiter erhöhen
5. Strategische Abstimmungsgespräche bezüglich des Bedarfs einer Ganztagschule an der Grundschule Pestalozzi
6. Einrichten eines Betreuungsangebotes im Rahmen der Betreuenden Grundschule an der Grundschule Ehrenbreitstein
7. Einrichten von Ganztagschulen in den Grundschulen Rübenach, Balthasar-Neumann-Grundschule (Grundschule Pfaffendorfer Höhe) sowie in Metternich
8. Prüfung des Bedarfs einer weiteren rechtsrheinischen Ganztagsgrundschule
9. Einrichten von Ganztagsschulangeboten in der Orientierungsstufe der Gymnasien

Zu den einzelnen Handlungsempfehlungen sind am Ende der Vorlage noch ergänzende Erläuterungen angeführt.

Ursprünglicher Auftrag

In der Sitzung am 02.02.2017 fasste der Stadtrat aufgrund eines Antrages der CDU-Fraktion folgenden Beschluss: „Der Stadtrat beschließt einstimmig der Stellungnahme der Verwaltung folgend, die Verwaltung im Rahmen des kommunalen Bildungsmanagements zu beauftragen, eine Bedarfsabfrage zur Einrichtung einer Ganztagschule in der Grundschule Pestalozzi durchzuführen. Um einen Gesamtbedarf innerhalb Koblenz an Ganztagsschulbetreuung zu ermitteln, soll die Bedarfsabfrage jedoch nicht auf die Grundschule Pestalozzi beschränkt werden, sondern sich auf alle Haushalte in Koblenz mit Kindern unter 11 Jahren beziehen.“

Der Stadtvorstand hat in der Sitzung am 06.06.2017 zudem die Erweiterung der Befragung um die Themenbereiche „Familienbildung“ und „Ferienbetreuung“ beschlossen (BV_Stv/0090/2017).

Sinn und Zweck der Befragung durch das Bildungsbüro Koblenz war die Ermittlung eines „Gesamtbedarfs“ an Nachmittagsbetreuung, um schließlich eine datenbasierte, transparente sowie bedarfsorientierte Grundlage zur Weiterentwicklung der Betreuungsangebote zu erhalten.

Methodik/ Rücklauf und Belastbarkeit der Daten

Nach den Sommerferien im Jahr 2017, wurden alle Haushalte mit Kindern zwischen 4 und 11 Jahren im Stadtgebiet postalisch angeschrieben und aufgefordert sich an einer online-Befragung zu beteiligen. Insgesamt wurden 5040 Haushalte kontaktiert.

905 Haushalte haben sich an der Befragung beteiligt, dies entspricht einem Rücklauf von 18%. Ein Großteil der Teilnehmer (60%) weisen einen Hochschulabschluss auf. 19% der Haushalte haben einen Migrationshintergrund. Die Eltern mit Migrationshintergrund haben ebenfalls zu 61% einen Hochschulabschluss. Zudem sind die Antworten, differenziert nach Stadtteil, nicht über das gesamte Stadtgebiet gleichverteilt. Stark unterrepräsentiert sind die Haushalte aus den Stadtteilen Karthause Flugfeld, Lützel, Neuendorf, Wallersheim und Ehrenbreitstein. Diese Eltern wurden durch die Erhebung nicht erreicht, obwohl das postalische Anschreiben ebenfalls in einfacher Sprache mitgesendet und in Englisch auf der Homepage eingestellt wurde. Hierbei handelt es sich um eine grundsätzliche und keine koblenz-spezifische Erhebungsproblematik. Überrepräsentiert sind hingegen die Haushalte aus den Stadtteilen Süd, Metternich, Güls, Horchheim und Arenberg. Das Thema Ganztagschule scheint in diesen Stadtteilen ein Thema zu sein, welches die Eltern zur Umfrageteilnahme bewegt hat.

Die Ergebnisse sind somit nicht auf alle Haushalte mit Kindern im Stadtgebiet übertragbar und müssen immer im Hinblick auf die Zusammensetzung der Teilnehmer hin interpretiert werden. Nichtsdestotrotz lassen sich gewisse Tendenzen ableiten.

Zentrale Ergebnisse

- Über ein Drittel der befragten Haushalte sind derzeit unzufrieden mit der persönlichen Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- In der Mehrzahl betreuen Eltern ihre Kinder nach der Schule selbst zu Hause
- Jeder siebte Haushalt greift zur Nachmittagsbetreuung auf Angebote der Jugendhilfe (Kindertagespflege oder Hort) zurück
- Betreuende Grundschule und Ganztagschule wird deutlicher Vorzug gegenüber einer (kostenpflichtigen) Betreuung im Hort gegeben
- Der allgemeine Bedarf an Ganztagsbetreuung sinkt mit steigendem Lebensalter des Kindes. Vor allem in den Kindertagesstätten wird daher ein entsprechendes Angebot von der Mehrzahl der Eltern benötigt
- Ganztagschule wird von den Eltern primär zur Vereinbarkeit von Familien und Beruf benötigt, die individuelle Förderung der Kinder ist in den meisten Fällen sekundär
- Gründe gegen die Ganztagschule sind in der Mehrheit zeitliche. Vor allem die Überschneidung mit Hobbys und mangelnde Flexibilität werden kritisiert
- Gerade Haushalte, die sozioökonomisch schwächer aufgestellt sind, haben ein gesteigertes Interesse an einer Ganztagschulbetreuung für ihre Kinder. In bildungsnahen Haushalten wird die Ganztagschule dagegen etwas kritischer gesehen. Im Ganzen wird das Format jedoch mehrheitlich positiv wahrgenommen
- Rund die Hälfte der befragten Eltern bemängelt das Fehlen eines Ganztagsgrundschulangebotes in ihrer Nähe. Darüber hinaus ist zwei Dritteln ein entsprechendes Angebot von besonderer Wichtigkeit
- Der Bedarf für ein Ganztagsgymnasium ist in Koblenz vorhanden – mindestens für die Orientierungsstufe. Hier gibt es in Koblenz keine Anschlussmöglichkeiten nach dem Elementarbereich
- Fast jedem fünften Haushalt ist das Format Ganztagschule inhaltlich wenig bis gar nicht bekannt

- Die Angebote der Familienbildung für Kinder werden mehrheitlich nachmittags und am Wochenende gewünscht. Für die Eltern sind zusätzlich auch Veranstaltungen am Abend von Interesse
- Gerade die Ferienbetreuung in den Sommerferien ist für fast alle Eltern (98 %) besonders wichtig. Hier werden vor allem wochenweise Angebote präferiert
- Mehr als zwei Dritteln der Eltern sind die Angebote der Ferienbetreuung nicht ausreichend bekannt

Ergänzende Erläuterungen zu den o.a. Handlungsempfehlungen:

Zu 1.) Sondierungen bezüglich der Erreichung von Nicht-Teilnehmern der Umfrage

Es soll geprüft werden, ob und inwieweit man die Haushalte, welche sich nicht an der Befragung beteiligt haben – insbesondere die Stadtteile Karthause Flugfeld, Lützel, Neuendorf, Wallersheim und Ehrenbreitstein sowie bildungsferne Haushalte – erreichen kann.

Zu 2.) Bessere Information über Ganztagschule („Aufklärungsarbeit“)

Von den an der Befragung teilgenommenen Haushalten gibt fast jeder fünfte an, dass das Angebot „Ganztagschule“ noch nicht wirklich bekannt ist. Zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Ganztagschule könnten kleinere Maßnahmen ergriffen werden, z.B. Erstellung und Verteilung von entsprechendem Informationsmaterial oder Einbindung der Schulsozialarbeit.

Zu 3.) Stärkere Öffentlichkeitsarbeit bezüglich der Ferienangebote in Koblenz

Ein relativ hoher Anteil der Befragten gibt an keine oder nur geringe Kenntnisse über Angebote der Ferienbetreuung zu haben, weshalb die Informationsbereitstellung hierüber in den Blick genommen und ggf. erweitert werden soll.

Zu 4.) Ganztagsquote an den Kindertagesstätten weiter erhöhen

Bei der Befragung wurde deutlich, dass die Ganztagsbetreuung im Kindergarten von nahezu 80 % als besonders wichtig erachtet wird und ist somit eine Bestätigung dafür, die Anzahl der Ganztagsplätze in den Kindertagesstätten weiter auszubauen.

Zu 5.) Strategische Abstimmungsgespräche bezüglich des Bedarfs einer Ganztagschule an der Grundschule Pestalozzi

Bei der Grundschule Pestalozzi, welche aufgrund des CDU-Antrages letztlich der Anlass für die Befragung war, würden 26 Haushalte tendenziell ein Ganztagsschulangebot an dieser Grundschule in Anspruch nehmen. Ausgehend von dieser Datengrundlage sollen nun zunächst strategische Sondierungsgespräche mit der Schulleitung und der ADD geführt werden, da aufgrund des Ergebnissdesign nicht alle Eltern an der Umfrage teilgenommen haben.

Zu 6.) Einrichten eines Betreuungsangebotes im Rahmen der Betreuenden Grundschule an der Grundschule Ehrenbreitstein

Bei der Rangfolge der Betreuungsmöglichkeiten rangiert die Betreuende Grundschule neben der Betreuung durch die Eltern auf den zweiten Platz. Da die Grundschule Ehrenbreitstein die einzige Grundschule ohne ein solches Betreuungsangebot ist, soll hier in Abstimmung mit der Schulleitung und der Elternschaft eine entsprechende Einrichtung der Betreuenden Grundschule geprüft werden.

Zu 7.) Einrichten von Ganztagschulen in den Grundschulen Rübenach, Balthasar-Neumann-Grundschule (Grundschule Pfaffendorfer Höhe) sowie in Metternich

Für die Grundschulen Rübenach und Metternich-Oberdorf wurde bei der Befragung die von der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion vorgegebene Mindestteilnehmerzahl von 36 Schüler/innen überschritten.

An der Balthasar-Neumann-Grundschule spricht sich die Mehrheit der Befragten für eine Ganztagschule aus. Zudem muss hier auch der Bedarf der anderen rechtsrheinischen Grundschulbezirke berücksichtigt werden (Horchheim: 20, Pfaffendorf: 20, Arzheim: 14, Asterstein: 16, Niederberg: 13, Arenberg: 13).

Rechtrheinisch gibt es derzeit keine Grundschule mit Ganztagsschulangebot. Für die Balthasar-Neumann-Grundschule kann folglich durch die Befragung der größte Bedarf abgeleitet werden, zudem liegt sie für etwaige Gastschulverhältnisse aus den anderen rechtrheinischen Grundschulbezirken relativ zentral und verfügt über ein adäquates Schulgelände/-gebäude zur Einrichtung einer Ganztagschule.

Zu 8.) Prüfung des Bedarfs einer weiteren rechtrheinischen Ganztagsgrundschule

Sollte den Handlungsempfehlungen gefolgt und die Balthasar-Neumann-Grundschule Ganztagschule werden, gilt es zu prüfen, ob der Bedarf für eine weitere rechtrheinische Ganztagschule gegeben ist. Dies gilt insbesondere für die Stadtteile Niederberg, Arenberg, Arzheim und Immen-dorf, die aufgrund ihrer Lage nur einen erschwerten Zugang zum Angebot der Balthasar-Neumann-Grundschule haben.

Zu 9.) Einrichten von Ganztagsschulangeboten in der Orientierungsstufe der Gymnasien

Auch wenn sich kein Gymnasium aufgrund der Befragungsergebnisse zur Einrichtung einer Ganztagschule prioritär bestimmen lässt, kann ein grundsätzlicher Bedarf an einem entsprechenden Angebot konstatiert werden. Rund 600 der befragten Haushalte erachten ein Ganztagsangebot als (sehr) wichtig und ebenso viele würden ein derartiges Angebot an einem Gymnasium auch in Anspruch nehmen. Zudem können sich 87 Eltern derzeitiger Gymnasialkinder (bis 11 Jahren) vorstellen ein Ganztagsangebot an der jetzigen Schule in Anspruch zu nehmen, davon 47 definitiv.

Der Großteil der Eltern (70%) wünscht sich zudem eine zeitlich konstante Nachmittagsbetreuung ihrer Kinder, insbesondere auch bei einem Schulwechsel in die weiterführenden Schulen, speziell ins Gymnasium.

Die Bedeutung eines Ganztagsschulangebotes sinkt jedoch mit zunehmendem Alter der Kinder.

Bisher bietet, abgesehen vom Hochbegabtenzweig des Max-von-Laue-Gymnasiums, kein Gymnasium in der Trägerschaft der Stadt Koblenz ein entsprechendes Ganztagsschulangebot an. Um insbesondere dem Bedarf, dem Vorhalten eines Ganztagsschulangebotes beim Schulwechsel aus der Grundschule entsprechen zu können, sollte zumindest kurzfristig in einem Gymnasium ein Ganztagsschulangebot in der Orientierungsstufe eingerichtet werden.

Anlagen: Haushaltsbefragung zum Bedarf an Ganztags- und Ferienbetreuung